

Wo tosende Wasserfälle zu Tal stürzen

Von Riópar zum „Nacimiento des Rio Mundo“

Hin- und Rückwanderung

Talort:	Riópar 950 m
Gehzeit:	3 Stunden gesamt
Höhendifferenz:	100 m
Länge:	11 km gesamt
Wegbeschaffenheit:	überwiegend Forstwege
Orientierung:	einfach, teilw. gelb-weiß markiert
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Bars in Riópar
Karte:	Hoja 866-I (Villaverde de Guadalimar 1:25.000)
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W064

Tipp: Wanderung nicht nach starken Regenfällen unternehmen, da der Mundo sich sonst nicht trockenen Fußes überqueren lässt.

Schon von weitem hört man das Wasser rauschen. Je näher man kommt, umso lauter wird das Getöse. Und dann steht man sprachlos vor einem riesigen Wasserfall. Es ist die Geburtsstätte des Rio Mundo, dessen Name für immer mit dem Bergdorf Riópar verbunden ist. Im Süden von Castilla La Mancha, in der Provinz Albacete, findet man in der Sierra de Alcaraz dieses Kleinod. Der 1500 Seelen zählende Ort ist von einer herrlich grünen und waldreichen Bergwelt umgeben und für einen mehrtägigen Abstecher perfekt geeignet. Die Entfernungen betragen: von Murcia 150 km, Alicante 224 km, Valencia 270 km. Bevorzugte Wandersaison ist hier das Frühjahr. Die Winter sind kalt und in den Höhen schneereich, aber der Frühling ist lang und mild und die Vegetation ist einzigartig. Nur 8 Kilometer vom Ort entfernt erwartet den Besucher eine der größten Sehenswürdigkeiten der Region, ja sogar ganz Spaniens. Denn hier entspringt der Rio Mundo und stürzt aus der „Cueva de los Chorros“ in 100 m hohen Kaskaden über senkrechte Felswände spektakulär zu Tal. Anhand von sorgfältig angelegten Aussichtspunkten und Wanderwegen lässt sich dieses einmalige Naturschauspiel bestens bewundern. Unser Wanderweg führt entlang des Flusses zu dieser sehenswerten Quelle.

Anfahrt: Die Wanderung beginnt gegenüber dem Restaurant Laminador (nicht zu verwechseln mit der alten Fabrik Laminador) an der Straße Riópar-Hellin, nur wenige Minuten von Riópar entfernt. Hier finden Sie einen großen Parkplatz (Höhe 950 m).

Vom Parkplatz gegenüber dem Restaurant Laminador gehen Sie geradeaus und an der nächsten Abzweigung nach rechts. Sie treffen aufwärts gehend erneut auf einen Forstweg und wechseln nach 15 Minuten bei der Betonbrücke „La Vega“ die Talseite. Das ist im Moment die einzige Möglichkeit, auf die andere Seite des Baches zu gelangen, da die in manchen Beschreibungen angegebene Brücke weiter unterhalb bei der Fabrik Laminador zerstört ist.

Vielleicht bekommen Sie hier schon die ersten Forellen zu Gesicht, die sich in diesem klaren Gebirgsbach tummeln. Sie biegen nach rechts und folgen dem idyllischen Weg, der am Waldrand entlang dem Rio Mundo führt. Nach wenigen Minuten kreuzt ein munteres Bächlein den Weg und urige Hausruinen werden sichtbar. Sicher werden auch Sie vom Ruf des Kuckucks, dem Hämmern des Spechtes und dem Gezwitscher der Vögel begrüßt. Wenn Sie im späten Frühjahr unterwegs sind, wird Sie eine farbenprächtige Vegetation mehr als begeistern. Leuchtender Ginster, schüchterne Veilchen

und majestätische Pfingstrosen machen neben etlichen endemischen Pflanzen auf sich aufmerksam. Sanft wiegen sich die Laubbäume im Wind und manchmal erinnern die noch frischen Spuren der Wildschweine an das rege Treiben der Tiere im nächtlichen Walde. Vorbei an einem kleinen See, dem „Charco de las Truchas“, der zu einer Verschnaufpause einlädt, werden Sie einen kleinen Aufstieg in Angriff nehmen müssen. Er setzt sich in einem Hohlweg fort und mündet in ein freies Gelände mit einer Informationstafel beim Kennzeichen „H 3“, wo Sie den ersten Fernblick auf die großartige „Cueva de las Chorros“ erhaschen können. Hundert Meter weiter finden Sie einen Stein mit dem Hinweis „Cueva“.

Hier überqueren Sie das Flussbett und treffen auf den großen Parkplatz, wo reger Ausflugsbetrieb das zum Greifen nahe Naturwunder ankündigt. Nun geht es aufwärts und das Rauschen des Wassers kommt immer näher. Vorbei an zwei Holzbrücken mit schöner Sicht auf den eindrucksvollen Wasserfall, gelangen Sie zu den Aussichtsplattformen. Es lohnt sich, beide „Miradors“ aufzusuchen, denn jede bietet Ihnen wieder eine andere Sicht auf das faszinierende Schauspiel des Wassers (1045 m hoch).

Aber auch der weite Blick auf die reizvolle Umgebung wird Ihnen unvergesslich bleiben und sind die Aufstiege wert.

Hoch über dem Wasserfall erstreckt sich eine gebirgige Hochfläche, genannt „Calar del Mundo“, mit einer Ausdehnung von 15 x 4 Kilometern, die sich auch erwandern lässt. Diese wasserdurchlässige Hochfläche trägt die Verantwortung für die Entwicklung der weitverzweigten Höhle, Geburtsstätte des Rio Mundo. Von der 15 Meter breiten und 25 Meter hohen Öffnung ausgehend hat man bisher 30 km des weitverzweigten Höhlenlabyrinths erforscht, ist aber noch nicht am Ende angelangt. In Zeiten von starkem Regen oder der Schneeschmelze zeigt sich ein einzigartiges Phänomen, der „Reventón“. Dann schießen aus der Höhle unglaubliche Wassermassen, was ein Naturschauspiel ohnegleichen darstellt.

Folgen Sie dem kleinen Rundweg, der Sie wieder zum Parkplatz bringt. Der Rückweg ist identisch mit dem Hinweg, jedoch bin ich sicher, dass Sie das quirlige Flüsschen mit einer ganz anderen Intensität betrachten als vorher.

Etliche Bars und Restaurants in Riópar laden zum entspannenden Wanderausklang ein.